(Bild: Mano Reichling)

## Lichterglanz in Oberuster

**Dübendorf** Kontrollen gegen Sozialhilfemissbrauch zeigen Erfolge

# 100 000 Franken ertrogen

Dank verstärkter Kontrolle bei der Sozialhilfe wurden in Dübendorf kürzlich zwei Betrüger erwischt. In Volketswil existiert noch keine Bilanz. Dort setzt man vor allem auf Abschreckung.

Bettina Sticher

Ein Sozialhilfeempfänger in Dübendorf hat während des Bezugs von Sozialhilfeleistungen nebenbei innerhalb von eineinhalb Jahren über 100 000 Franken Einnahmen nicht deklariert, wie die Stadt Dübendort mitteilt. Die Sozialhilfeleistungen seien daraufhin sofort eingestellt worden. Weiter habe ein Sozialhilfebezüger über Monate hinweg angegeben, arbeitslos und auf Stellensuche zu sein. «Eine interne Kontrolle ergab, dass der Klient während fünf Monaten Lohneinnahmen im Umfang von 8000 verschwieg.» In beiden Fällen, die übrigens in den letzten Wochen entdeckt worden sind, wurde Strafanzeige eingereicht.

Die Stadt Dübendorf setzt seit eineinhalb Jahren auf härtere Kontrollen bei der Sozialhilfe, lässt diese aber von den eigenen Mitarbeitenden durchführen – und fährt damit gut, wie der Mitteilung zu entnehmen ist. «Die verstärkten internen Kontrollen der Sozialberaterinnen in der Missbrauchsbekämpfung zeigen seit längerer Zeit in Dübendorf beachtliche Erfolge.»

> «Die verstärkten Kontrollen zeigen beachtliche Erfolge.» Kurt Spillmann

### Wichtig, konsequent vorzugehen

«Es ist wichtig, bei der Aufdeckung und Bekämpfung von Missbrauch konsequent vorzugehen. Zum einen ist jeder Missbrauchsfall einer zu viel, zum anderen müssen wir die wirklich Bedürftigen vor dem Generalverdacht des Missbrauchs schützen», erklärt Kurt Spillmann, Stadtrat und Präsident der Sozialbehörde Dübendorf. «Es gibt immer Leute, die das System missbrauchen.» Vom Alter, Geschlecht und der Staatsangehörigkeit her seien diese schwarzen Schafe durchmischt. Eine besonders zu Missbrauch neigende Gruppe kann Spillmann nicht nennen.

### Hinweise auch von aussen

Die Kontrollen in der Missbrauchsbekämpfung werden gemäss Mitteilung vom Sozialamt auch in Zukunft weitergeführt. Jedes Dossier werde genau angeschaut und überprüft, sagt Spillmann. «Hinweise erhalten die Beraterinnen zum Teil durch Anregungen von aussen, zum Teil stossen sie aber auch durch die regelmässigen Dossierkontrollen auf verdächtige Anhaltspunkte.

In Dübendorf genügen gemäss Spillmann die internen Kontrollen. Auf ein externes Büro setzt man nicht. Genaue Zahlen zu den einzelnen Missbrauchsfällen der letzten eineinhalb Jahre, seit die Konrollen verstärkt wurden, waren gestern aber nicht erhältlich – die dafür zuständige Person war nicht erreichbar.

### Externes Büro in Volketswil

In der benachbarten Gemeinde Volketswil verfolgt man eine etwas andere Strategie, um des Problems mit dem Missbrauch von Sozialhilfe Herr zu werden. Hier ist seit dem Sommer ein externes Büro für die Kontrolle bei Missbrauchsverdacht zuständig. Konkrete Fälle seien bisher noch keine aufgedeckt worden, erklärt Volketswils Sozialvorstand Walter Eicher auf eine entsprechende Anfrage hin. «In einem ersten Schritt haben wir unsere Klienten und Klientinnen darüber informiert, dass wir bei Verdacht von der neuen Kontrolle Gebrauch machen werden.»

> «In Volketswil wurden noch keine konkreten Fälle aufgedeckt.» Walter Eicher

Walter Eicher wertet die bisherige Ruhe als gutes Zeichen und ist überzeugt, dass bereits diese Information eine abschreckende Wirkung auf die Leute hat. Ende Jahr werde die Gemeinde den bisherigen Erfolg aber genauer auswerten, ergänzt der Volketswiler Sozialvorstand.

Reklame

Vertrauen verbindet.
Seit 1836.
In Uster, Dübendorf und Volketswil. www.bsu.clientis.ch
Clientis Bezirkssparkasse Uster
344147

**Dübendorf**

## Zehn Jahre «Dusse Verusse»

Vor zehn Jahren wurde in Dübendorf eine der ersten Naturspielgruppen der Schweiz gegründet. Ziel war, drei- bis fünfjährigen Kindern Feld, Wald und Wiese zum Spiel- und Erlebnisraum werden zu lassen. Dass dieses Konzept einem Bedürfnis vieler Eltern und Kinder entsprochen hat, zeigte sich in der Aufrechterhaltung von mindestens zwei Gruppen seit Bestehen dieses Angebots.

Am Donnerstag und Freitag trifft man im Dübendorfer Waldbereich Halden/Ursprung unter Umständen auf eine Schar von «Dusse Verusse»-Kindern mit ihren Betreuerinnen. Diese Kinder suchen in der Erde nach Schätzen, rutschen den Hang hinunter oder formen Lehmkugeln. Nur Seile, Blechtöpfe und einige Werkzeuge ergänzen das Spiel- und Werkmaterial, welches die Natur in Fülle bietet.

Ausser bei Sturm ist die Gruppe bei jedem Wetter unterwegs. Ausgestattet mit wetterfester Kleidung wird auch ein regnerischer oder kalter Tag zu einem Erlebnis. Das Mittagessen wird gemeinsam auf dem Feuer zubereitet. Geschichten, Spiele und Lieder, oft passend zu Wetter und Jahreszeit, strukturieren den Tag und runden das fünfstündige Abenteuer ab. Weitere Infos unter www.dusse-verusse.ch. (avu)

**Dübendorf/Schwerzenbach** Oberstufenschulgemeinde genehmigt Budget

# Steuerfuss nach Privatduell erhöht

Die von der Oberstufenschulpflege beantragte Erhöhung des Steuerfusses um zwei Prozent kam an der gestrigen Versammlung nach grossen Anlaufschwierigkeiten durch. Das Budget 2009 ebenfalls.

Till Hiemer

Das Wichtigste vorneweg: Ja, die Oberstufenschulgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach hat den Voranschlag 2009 genehmigt und ja, sie hat auch einer 2-prozentigen Steuerfusserhöhung von 19 auf 21 Prozent zugestimmt.

Was unkompliziert tönt, war es in Wirklichkeit aber nicht. Bevor das einzige Traktandum des Abends unter Dach und Fach war, bedurfte es einer nervenaufreibenden Stunde. Knackpunkt Nummer eins war eine verfahrenstechnische Frage: Marisa Kashani, die Präsidentin der Schulpflege, hatte in ihrem Eingangsvotum erklärt, dass erst über das Budget, dann über die geplante Steuerfusserhöhung und abschliessend über das Gesamtpaket abgestimmt werde. Einwände gegen dieses Vorgehen gab es nicht – noch nicht. Nachdem Finanzvorstand Andreas Sturzenegger den Voranschlag im Detail präsentiert hatte, wollte Kashani über ebendiesen abstimmen lassen – worauf das Unheil seinen Lauf nahm: Von verschiedenen Seiten wurde bemängelt, dass es schlecht sei, über ein Budget abzustimmen, welches auf einem Steuerfuss basiere, der noch gar nicht bewilligt sei – nämlich ebendem von der Schulpflege angestrebten Satz von neu 21 Prozent.

### Vorgehensweise nicht verstanden

Kashani verteidigte sich, indem sie darauf verwies, dass genau ebendiese Frage ja zu Beginn geklärt worden sei – und keine Einwände gegen diese Vorgehensweise erhoben worden seien. Nach weiteren Wortmeldungen, die untermauerten, dass viele der 76 Stimmberechtigten im Singsaal des Dübendorfer Schulhauses Stägenbuck dies am Anfang nicht richtig verstanden hatten, gab sie schliesslich nach. Sie erlaubte Jacqueline Hofer (SVP), den Antrag zu stellen, die Abstimmung über das eingangs bewilligte Verfahren zu wiederholen. Hofer und ihre Mitstreiter ihrerseits verloren diese mit 19:52 – sodass es schliesslich doch bei der ursprünglich geplanten Vorgehensweise blieb. Der Voranschlag selbst wurde dann mit 52:4 Stimmen diskussionslos gutgeheissen.

### Wyss versus Sturzenegger

Dann gingen die Scharmützel in Runde zwei: Orlando Wyss (SVP) lieferte sich mit Finanzvorstand Sturzenegger zuerst gewissermassen ein kleines Privatduell, an dessen Ende er den Antrag stellte, die geplante Steuerfusserhöhung von 2 Prozent abzulehnen. «Der effektive Steuerertrag entspricht nicht den Tatsachen», so seine Begründung. Martin Bäumle, Dübendorfs Finanzvorstand, habe zuletzt viel zu pessimistisch Verluste budgetiert, doch seien grosse Gewinne eingefahren worden. «Durch unnötige Steuererhöhungen verliert Dübendorf aber massiv an Attraktivität», so Wyss. Er scheiterte mit seinem Ansinnen – die Steuerfusserhöhung wurde mit 49:23 angenommen; das Gesamtpaket Voranschlag/Steuerfuss mit 50:22.

Ach ja, bevor es ganz untergeht: Das Budget geht von einem Aufwandüberschuss von 15 Millionen Franken aus; Aufwendungen von 19 Millionen stehen dabei Erträgen von 14 Millionen gegenüber. Ende 2009 wird das Eigenkapital der Schulgemeinde wohl von 4 auf 2,35 Millionen Franken geschrumpft sein.

In Kürze

### Winterpause in der Freizyti

**Wangen-Brüttisellen.** Nach diversen vorweihnächtlichen Aktivitäten geht die Freizyti in die Winterpause. Sie ist ab heute Mittwoch bis Ende Februar geschlossen. (avu)

### Adventsweg im Schulhaus

**Uster.** In der Adventszeit sind die Schulzimmertüren im Schulhaus Niederuster wiederum weihnächtlich geschmückt. Morgen Donnerstag wird der Adventsweg von 17 bis 18.30 Uhr begangen, um die dekorativen Türen zu bewundern. Die fünfte Klasse wird Weihnachtslieder singen, und der Abend wird mit Punsch, Glühwein und Guetsli abgerundet. (avu)

### Drei weitere Parkplätze

**Mönchaltorf.** Im vergangenen Frühling musste auf dem öffentlichen Parkplatz, der zum Mönchhof gehört, ein kranker Nussbaum gefällt werden. Um den frei gewordenen Platz sinnvoll zu nutzen, ist vorgesehen, drei weitere Besucherparkplätze zu erstellen. Der dafür erforderliche Kredit in Höhe von 13 000 Franken wurde vom Gemeinderat bewilligt, wie dieser in einer entsprechenden Mitteilung schreibt. (avu)

Anzeige

Sie suchen ein Auto?

L043.385544